



Republik  
Österreich  
Patentamt

(11) Nummer: AT 000 142 U1

(12)

# GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 31/94

(51) Int.Cl.<sup>6</sup> : E04B 1/00

(22) Anmeldetag: 25. 4.1994

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 2.1995

(45) Ausgabetag: 27. 3.1995

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

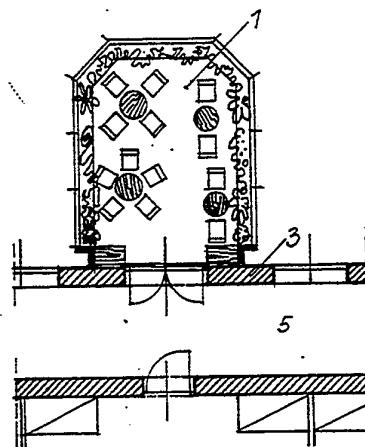
TKADLETZ HERBERT DIPLO.ING. MAG.  
A-1180 WIEN (AT).

(72) Erfinder:

TKADLETZ HERBERT DIPLO.ING. MAG.  
WIEN (AT).

(54) VORGEFERTIGTES RAUMELEMENT ZUM ANBAU AN BESTEHENDE BAUTEN

(57) Vorgefertigtes Raumelement, im allgemeinen in Metallkonstruktion, zur Montage an Fassaden von Altbauten, um damit zusätzliche Räume zu gewinnen. Die Höhendifferenz zwischen den vorgefertigten Raumelementen und den jeweiligen Geschosshöhen des Altbestandes wird durch speziell gefertigte Zwischenelemente, in denen sich auch die Leitungen für die Heizung und den elektrischen Strom befinden, ausgeglichen. Diese Raumelemente kommen v.a. für alte Spitäler, Ambulatorien, Altersheime und Schulen in Frage, wo sie mit den Gängen verbunden, als Aufenthalts-, Warte- oder Pausenräume dienen können.



AT 000 142 U1

## BESCHREIBUNG.

Die Erfindung betrifft vorfabrizierte Raumelemente 1, im allgemeinen in Metallkonstruktion ausgeführt, welche übereinander gesetzt und mit einem bestehenden Gebäude 3, meist an dessen gangseitiger Fassade fugendicht verbunden, erkerartige Anbauten (Ausfluchten) ergäben, wobei nur durch das Ausbrechen des Parapettes eines Gangfensters, also ohne Eingriff in das statische Gefüge des Gebäudes, die Verbindung mit dem Korridor hergestellt werden könnte.

In den meisten alten Spitäler und Altersheimen wird der Gang 5 vor den Schlafzälen tagsüber meist auch zum Aufenthaltsraum der Patienten bzw. Pfleglinge, während das dazu speziell gewidmete Zimmer oft leer bleibt. Um Arztvisiten und Kontrolluntersuchungen nicht zu versäumen, wagen viele Pfleglinge es nicht, sich von ihren Zimmern allzuweit zu entfernen. Sie verbringen einen großen Teil des Tages auf Bänken, entlang der Gangwände, in einer von Spitalsgerüchen und dem geschäftlichen Treiben der Pfleger erfüllten Atmosphäre.

Es wäre im Interesse der Patienten bzw. Pfleglinge, daß sich in unmittelbarer Nähe ihrer Schlafzäle am besten gegenüber deren Eingangstüren ein kleiner Raum befände, der wohl durch eine Glastür vom Gang getrennt ist, gleichzeitig aber den Blickkontakt zu dem Zimmereingang ermöglichte. Dieser Raum sollte an seinen Außenfronten verglast sein um den Blickkontakt mit dem Spitals- oder Heimgarten zu ermöglichen. Die Wärmedämmung seiner Umwandlungen soll derart sein, daß seine Benützung bei Installierung einer Heizung ganzjährig möglich sei.

Da in den alten Schulen meist keine Pausenräume vorhanden sind, könnten diese "Erkerzimmer" sowohl zum Aufenthalt in den Pausen, als auch für den Unterricht in Kleingruppen wie auch als Klassengarderoben genutzt werden.

Da in alten Spitäler, Altersheimen, Schulen usw. die Raumhöhen ungefähr gleich sind, könnte man die oben erwähnten Raumelemente 1, in verschiedenen Grundriß- und Fassadenvarianten Fig.4 in der Fabrik auf Vorrat erzeugen. Die in der Höhe variablen Zwischenelemente 2 im Bereich der Deckenkonstruktion der Altbauten, müßten speziell gefertigt und im Zuge der Montage, zwischen den vorgefertigten Raumelementen angebracht werden um die Differenzen der Geschoßhöhen der Altbauten auszugleichen. In diesen Zwischenelementen könnten auch die nötigen Leitungen für die Heizung und den elektrischen Strom montiert werden.

Da die Gänge 5 sich fast immer an der Hofseite befinden, würden die in verschiedenen Materialien und Farben herstellbaren erkerartigen Anbauten die meist ungliederte Fassade architektonisch reizvoll beleben Fig.4. Wären die Raumelemente im Erdgeschoß nicht erwünscht oder sollte ein Gehweg entlang der Außenwand führen, könnte man das unterste Raumelement auf Stützen stellen 4. Bei geringeren Raumtiefen wäre auch die Ausbildung von Kragkonstruktionen möglich, so daß auch einzelne Raumelemente an der Fassade montiert werden könnten. Da es noch immer eine große Zahl alter Spitäler, Altersheime und Schulen gibt, so könnte mit Hilfe dieser

an die Außenwand montierter Raumelemente relativ rasch und billig eine Verbesserung der Situation ihrer Benutzer herbeigeführt und dadurch oft ein Neubau überflüssig gemacht werden.

Im übrigen wird zur näheren Erläuterung der Erfindung auf die nachfolgenden Zeichnungen verwiesen. Dabei zeigt

Fig.1 den Grundriß eines Raumelementes im Anschluß an ein bestehendes Spital oder Altersheim.

Fig.2 Vertikaler Schnitt durch zwei Raumelemente (1) und eines Zwischenelementes (2)

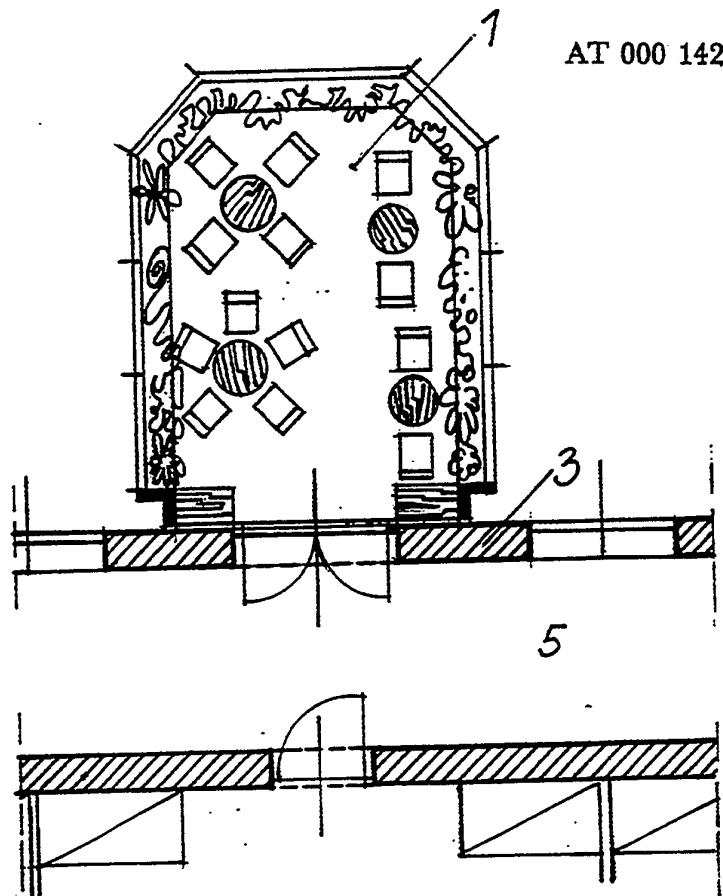
Fig.4 Die Ansicht der Fassade eines Altbaus mit zwei Varianten übereinander montierter Raumelemente, wobei im linken Beispiel, das unterster Raumelement von Stützen getragen wird.

Fig.3 Axonometrische Ansicht zweier Raumelemente mit von diesen räumlich getrenntem Zwischenelement.

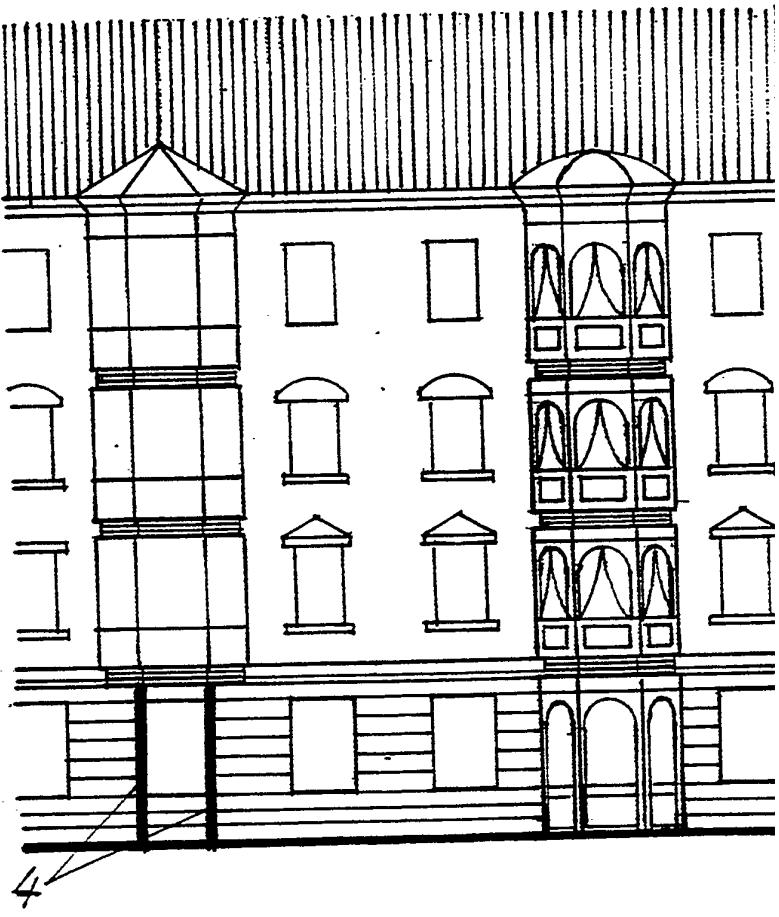
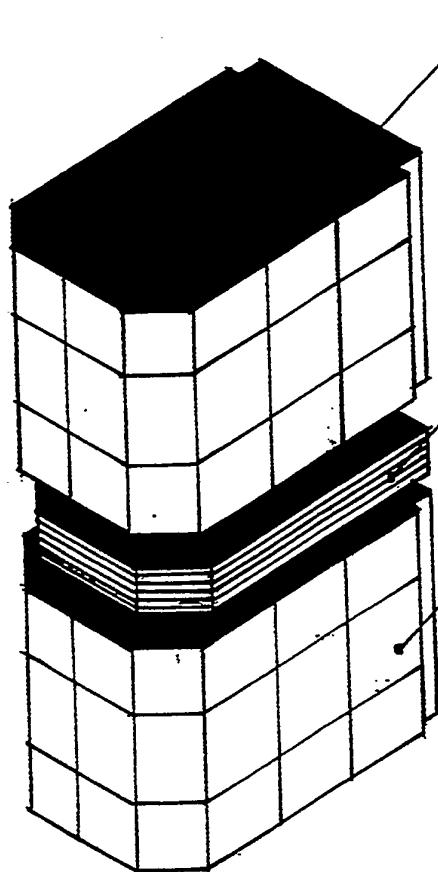
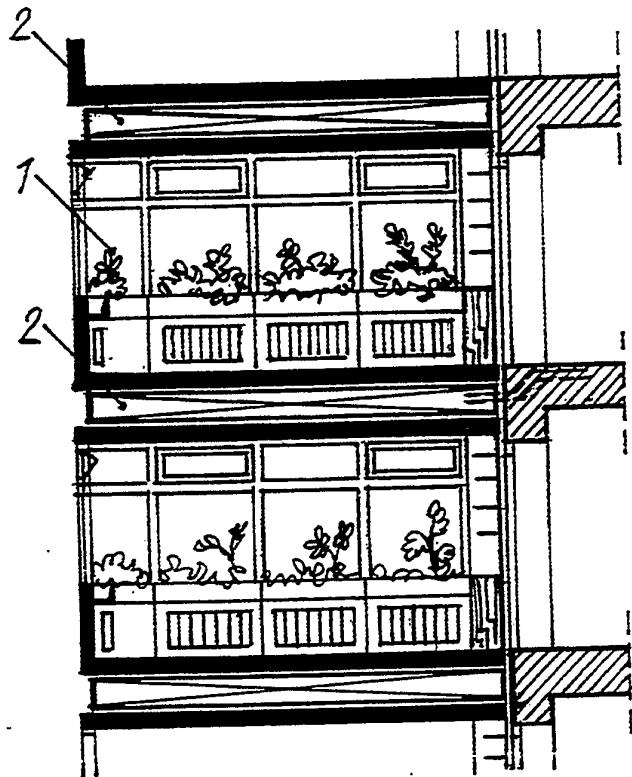
#### ANSPRÜCHE.

1. Vorgefertigtes Raumelement (1), im allgemeinen in Metallkonstruktion errichtet, welches zum Aufenthalt von Personen, v.a. für bestehende Spitäler, Altersheime und Schulen gedacht ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Höhe des Raumelementes ungefähr den Raumhöhen der Altbauten entspricht, mit denen dieses Element fügedicht, oder über einen kurzen Gang (Brücke) verbunden ist.
2. Raumelement nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die einzelnen Elemente übereinander gesetzt werden und das Überste mit einem Dach versehen wird. (Fig4)
3. Raumelement nach Anspruch 1 und 2 dadurch gekennzeichnet, daß die Höhendifferenzen zu den Geschoßhöhen des Altbaus durch, in der Höhe variable Zwischenelemente in welchen sich auch die nötigen Leitungen für die Heizung und den elektrischen Strom befinden können, ausgeglichen werden.
4. Raumelement nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Falle da die Anbringung dieser Elemente im Erdgeschoß nicht gewünscht ist, das unterste Element auf Stützen ruht (4).
5. Raumelement nach Anspruch 1 bis 3 dadurch gekennzeichnet, daß man mit diesem auch, frei vor der Fassade des Altbaus stehende, turmartige Konstruktionen bilden kann, wobei jedes Element mit einem als Brücke ausgebildeten Stichgang mit letztem verbunden ist.
6. Raumelement nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß jedes Element auf Kragträgern ruht, die in den Außenmauern des Altbaus eingespannt sind.

**FIG. 1**



**FIG. 2**



**FIG. 3**

**FIG. 4**



## ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Kohlmarkt 8-10  
A-1014 Wien  
Telefaxnr. (0043) 1-53424-520

AT 000 142 U1

Anmeldenummer:

7 GM 31/94

## RECHERCHENBERICHT

## A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

E 04 B 1/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC<sup>6</sup>)

## B. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US-PS 5 174 085 (Lu) (Fig. 3 - 6)	1
A	EP-A1 0 331 197 (Kohlmus) (Fig. 2, 3)	1, 2
A	DE-OS 37 05 961 (Armo) (Fig. 2,8)	1, 6

 Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen

" A " Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als bedeutsam anzusehen ist

" X " Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung bzw. der angeführte Teil kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

" Y " Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung bzw. der angeführte Teil kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

" &amp; " Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Recherche

23. November 1994

Referent

Dipl.-Ing. Knauer